

Il maestro di ballo

Manolito Mario Franz, von neapolitanischer Abstammung, studierte Gesang an der Scuola del Belcanto Italiana bei Barbara Ikas und ist Preisträger mehrerer Gesangswettbewerbe. 1995 sang er erstmals den Tamino in *Die Zauberflöte*, zwei Jahre später den Ferrando (*Così fan tutte*) bei den Herrnsheimer Schloßfestspielen und gab Konzerte im In- und Ausland, u. a. bei den Münchner Philharmonikern. An der Bayerischen Staatsoper war er zunächst im Chor, anschließend im Jungen Ensemble engagiert und ist seit der Spielzeit 2003/04 festes Ensemblemitglied. Partien hier: u. a. Ruiz (*Il trovatore*), Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Erster Richter und Diener Amelias (*Un ballo in maschera*), Parpignol (*La bohème*), Offizier (*Il barbiere di Siviglia*), Giuseppe (*La traviata*), Lampionaio (*Manon Lescaut*), Königlicher Herold (*Don Carlos*), Sir Bruno Robertson (*I puritani*), Amalekite (*Saul*), Heinrich der Schreiber (*Tannhäuser*).

Un musico

Helena Jungwirth, geboren in Stockholm; besuchte die Musikdramatische Schule ihrer Heimatstadt. 1972 debütierte sie mit der Dorabella (*Così fan tutte*) am Drottningholmer Schlosstheater; im gleichen Jahr sang sie an der Königlichen Oper in Stockholm die Titelrolle in der Uraufführung von Lars Johan Werles Oper *Tintomara*. 1973 wurde sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; seit 1996 ist sie Bayerische Kammersängerin. Opern- und Konzertgastspiele führten sie u. a. nach Hamburg, Bayreuth, Glyndebourne, London. An der Bayerischen Staatsoper ist sie in zahlreichen Rollen aufgetreten, u. a. als Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Zulma (*L'italiana in Algeri*), Inez (*Il trovatore*), Alisa (*Lucia di Lammermoor*), Giovanna (*Rigoletto*), Siegrune (*Die Walküre*), Fanny Novaková/Kedruta (*Die Ausflüge des Herrn Brouček*), Tralfamadorianer (*Schlachthof 5*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Tisbe (*La Cenerentola*).

Un lampionaio

Kevin Conners, geboren in East Rochester/ New York; Studium an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum; seit 1988 Mitglied des Opernstudios, seit 1990 festes Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Intensive Pflege von Konzert- und Liedgesang, zahlreiche Gastverpflichtungen im In- und Ausland. 1995 Debüt an der Mailänder Scala als Monostatos (*Die Zauberflöte*). Seinen größten Erfolg hatte Kevin Conners an der Bayerischen Staatsoper 1995 mit der Titelpartie in *Die Ausflüge des Herrn Brouček*; weitere Rollen: Filipeto (*Die vier Grobiane*), Gottesnarr (*Boris Godunow*), Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Scaramuccio und Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Monostatos, Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Vašek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Hirte (*Tristan und Isolde*), Roderigo (*Otello*), Schulmeister/Lapak (*Das schlaue Fuchslein*), High Priest (*Saul*).



**Der schriftliche
Vorverkauf hat
begonnen.**



Münchner Opern-Festspiele 26.6.-31.7. 2004

**Telefonischer, Schalter-
und Online-Verkauf
ab 3. Mai 2004**



www.staatsoper.de



Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Sonntag, 23. Mai 2004

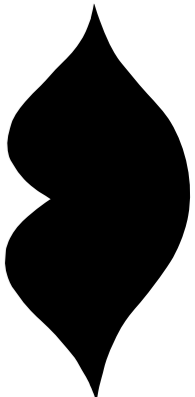
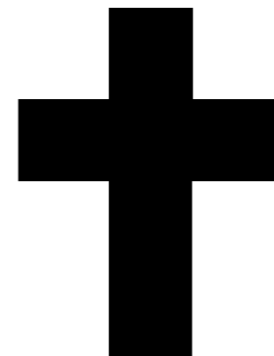
Manon Lescaut

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Dramma lirico in vier Akten
Libretto von Marco Praga, Domenico Oliva, Giulio Ricordi und Luigi Illica

Musik von
Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Jacques Delacôte
Inszenierung: Andreas Homoki
Bühne und Kostüme: Wolfgang Gussmann
Licht: Franck Evin
Chöre: Andrés Máspero



Manon Lescaut	Norma Fantini
Lescaut	Jacek Strauch
Il cavaliere Renato Des Grieux	Robert Dean Smith
Geronte di Ravoir	Carlos Krause
Edmondo	Francesco Petrozzi
L’oste / Un sergente / Un comandante	Rüdiger Trebes
Il maestro di ballo	Manolito Mario Franz
Un musico	Helena Jungwirth
Un lampionaio	Kevin Conners

Das Bayerische Staatsorchester
Der Chor der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Assistenz: Richard Whilds
Bühnenmusik: Gregor Raquet
Abendspielleitung: Martina Weber

Mitarbeit Bühne: Tilo Steffens
Mitarbeit Kostüme: Susana Mendoza

Inspizienz: Rupert Meyer, Holger Haase
Souffleuse: Carmen Sylva Schileru
Lichtinspizienz: Hilde Harrer

Übertitel: Peter Heilker
Übertitel-Inspizienz: Georgine Balk

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in eigenen Werkstätten

Nationaltheater München, 2011

Nationaltheater München
Beginn 19.00 Uhr
Ende ca. 21.05 Uhr
Keine Pause

Nationaltheater München, 2011

Nationaltheater München, 2011

Nationaltheater München, 2011

Nationaltheater München, 2011

Nationaltheater München, 2011

Nationaltheater München, 2011

Nationaltheater München, 2011

Bayerische Staatsoper
Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Ralf Wrobel. Bühne: Manfred Sandner. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen: Benedikt Zehm. Beleuchtung: Thomas Wendt. Tontechnik: Gerhard Breinl. Werkstätten: Mathias Kaschube. Ausstattungsassistenz: Remo Arpagaus. Schreinerei: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götze. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Kostüm Produktionsleitung: Viola Lindenau. Produktionsassistenz: Regine Brandl. Kostümgestaltung: Angelika Hof, Ulrike Werkmeister, Elisabeth Funk, Norbert Klos. Garderobenmeisterinnen: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

Musikalische Leitung

Jacques Delacôte, geboren in Frankreich; Ausbildung am Pariser Conservatoire und an der Wiener Musikakademie bei Hans Swarowsky. 1971 Gewinner des Mitropoulos Wettbewerbs, in der Folge Assistent von Darius Milhaud und Leonard Bernstein. Er dirigierte die wichtigsten amerikanischen Orchester wie die New Yorker Philharmoniker, die Orchester von Cleveland, Pittsburgh und San Francisco, sowie die Wiener Philharmoniker, das Orchestre National de Paris und das Israel Philharmonic. Sein Operndebüt gab er an der Wiener Staatsoper. Gastspiele an den Opernhäusern von Berlin, Hamburg, Zürich, Barcelona, München, Paris folgten. Seit zwanzig Jahren ist er ständiger Gastdirigent am Royal Opera House, Covent Garden in London, wo er auch die drei großen Symphonieorchester leitete. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte Opern: *Werther*, *La bohème*, *La traviata*, *Faust*, *Madama Butterfly*, *Manon Lescaut* und *Carmen*.

Andreas Homoki, 2007

Inszenierung
Andreas Homoki, geboren als Sohn ungarischer Eltern in Marl, Studium der Schulmusik und der Germanistik in Berlin an der Hochschule der Künste und an der Technischen Universität. 1987 bis 1993 Regieassistent und Abendspielleiter an der Kölner Oper. Erste eigene Inszenierungen als Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Köln sowie am Kölner Opernstudio. Seit seiner aufsehererregenden *Frau ohne Schatten* in Genf 1992 ausschließlich als freier Regisseur tätig. 1994 französischer Kritikerpreis für die Übernahme dieser Produktion an das Théâtre du Châtelet Paris. Seitdem Inszenierungen u.a. in Essen, Hannover, Köln, Basel, Leipzig, Hamburg, Berlin, München und Amsterdam. Seit der Spielzeit 2002/2003 Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, seit 2003 auch Intendant. Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper: *Idomeneo*, *Arabella*, *Manon Lescaut*.

Wolfgang Gussmann, 2007

Bühne und Kostüme
Wolfgang Gussmann, geboren in Oldenburg; ist seit 1979 als freier Bühnen- und Kostümbildner u.a. an den Opernhäusern von Köln, Hamburg, München, Stuttgart, Dresden, Amsterdam, Genf, Paris und Berlin tätig. Ständige Zusammenarbeit mit den Regisseuren Andreas Homoki, Willy Decker und Harry Kupfer, beim Maggio Musicale Fiorentino, in Oslo, Paris, Dresden, Köln, Berlin und München. Zu seinen Projekten gehören die Bühnenbilder zu *Tristan und Isolde* und *Macbeth* (beide Oper Leipzig), *Lulu* (Opéra Bastille und

Wiener Staatsoper), *Pelléas et Mélisande* (Hamburgische Staatsoper), *Katja Kabanova* (Amsterdam) und *Der fliegende Holländer* (Opéra National de Paris). Arbeiten an der Bayerischen Staatsoper: Ausstattung zu *Boris Godunow*, Aribert Reimanns *Das Schloß*, *Idomeneo*, *Arabella*, *Manon Lescaut*.

Licht
Franck Evin war seit Anfang der 80er Jahre Beleuchtungsassistent an zahlreichen französischen Opernhäusern, etwa an der Opéra de Lyon (u.a. *Die Soldaten*, *Don Giovanni*). Weitere Engagements u.a. beim Théâtre des Champs Elysées in Paris, beim Festival de Vaison La Romaine, beim Printemps des Arts in Nantes. Bevor er 1994 sein Diplom als Beleuchtungsmeister ablegte, arbeitete er mit Regisseuren wie Werner Schroeter und David Mouchtar Samurai. Seit 1995 ist er künstlerischer Leiter und Chef des Beleuchtungswesens an der Komischen Oper Berlin, wo er u.a. das Lichtdesign für Inszenierungen von Harry Kupfer, Richard Werlock, Christof Nel und Andreas Homoki entwarf. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er erstmals das Licht für *Manon Lescaut*, nun folgt: *Roméo et Juliette*.

Andrés Máspero, 2007

Chöre
Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

Manon Lescaut, 2007

Manon Lescaut
Norma Fantini wurde in Cuneo geboren und begann ihre Karriere in Spoleto mit Partien wie Elisabetta (*Don Carlo*) und Jessie (*Mahagonny*). 1995/96 sang sie erstmals an der Mailänder Scala Margherita (Boitos *Mefistofele*) und Manon (*Manon Lescaut*). 1997/98 sang sie in Tokio in Zeffirellis Inszenierung der *Aida* zur Eröffnung des New National Theatre die Titelpartie. Die Marguerite (*La Damnation de Faust*) gab sie am Teatro Regio di Torino, die Maddalena (Giordanos *Andrea Chénier*) in Palermo und Neapel. Die Titelpartie in *Tosca* sang sie unter anderem am Teatro Massimo in

Palermo, Genua und Verona. In der Spielzeit 1998/1999 debütierte sie an der Berliner Staatsoper unter den Linden mit der Titelrolle der *Aida*. 1999 sang sie Desdemona (*Otello*) in Palermo, Donna Anna (*Don Giovanni*) in Berlin und Tosca (*Tosca*) in Torre del Lago. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Aida, Titelpartie *Manon Lescaut*.

Jacek Strauch, 2007

Lescaut
Jacek Strauch erhielt seine Gesangsausbildung am Royal College of Music in London. 1978 wurde er Mitglied des National Opera Studio London und sang an der Kent Opera die Titelpartie in *Rigoletto*. Ab 1985 gastierte er unter anderem an der English National Opera London, an den Staatstheatern in Braunschweig und Saarbrücken, an der Welsh Opera Cardiff sowie in Modena, Pretoria, Nizza, Prag, Basel und St. Gallen. Zu seinen Partien gehören Alfio (*Cavalleria rusticana*), Jaroslav Prus (*Die Sache Makropulos*), Amfortas (*Parsifal*), Jago (*Otello*), Barak (*Die Frau ohne Schatten*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Gunther (*Die Götterdämmerung*), Scarpia (*Tosca*) und die Titelpartien in *Der Fliegende Holländer*, *Falstaff* und *Wozzeck*. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Tomskij (*Pique Dame*), Lescaut (*Manon Lescaut*), Der Tierbändiger/ Der Athlet (*Lulu*).

Il cavaliere Renato Des Grieux, 2007

Il cavaliere Renato Des Grieux
Robert Dean Smith wurde in Kansas/USA geboren und studierte Gesang und Saxophon an der Pittsburg State University und anschließend als Stipendiat an der New Yorker Juilliard School. Zu Beginn seiner Karriere sang er Bariton, wechselte aber 1988 ins Tenorfach. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm 1997, als er in Bayreuth als Walther von Stolzing in Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg* kurzfristig einsprang. Mit dieser Partie debütierte er im selben Jahr auch in München. Seither sang er an den Opernhäusern von Berlin, Amsterdam, Barcelona, Brüssel, Paris, London und Tokio. Sein weitgefächertes Repertoire umfasst Partien in deutscher, italienischer, französischer und russischer Sprache, wie Lohengrin, Manrico (*Il trovatore*), Don José (*Carmen*), Jenik (*Die verkaufte Braut*), Enzo (*La Gioconda*) und Hermann (*Pique Dame*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Walther von Stolzing, Jenik, Cavaradossi (*Tosca*), Hermann und Siegmund (*Die Walküre*), Des Grieux (*Manon Lescaut*).

Geronte di Ravoir, 2007

Geronte di Ravoir
Carlos Krause sang zunächst in Opernchor seiner Heimatstadt Hamburg und bei den Bayreuther Festspielen, bevor er seine Solokarriere 1962 in

Kaiserslautern begann. Es folgten Detmold und Mainz. Seit 1975 ist er eng mit der Frankfurter Oper verbunden, wo er 1993 zum Kammersänger ernannt wurde. In seiner fünf Jahrzehnte umfassenden Bühnenkarriere sang er über 300 Partien, zunächst als seriöser Bass, später als Heldenbariton und inzwischen auch komische Charakterrollen. 2003 trat er in Frankfurt als Schigolch (*Lulu*) auf. Gastspiele führten ihn u.a. an die Opernhäuser von Stuttgart, Köln, Bonn, Wien, Barcelona, Edinburgh, Amsterdam und Brüssel. Seit 1990 leitet er die Opernakademie Bad Orb. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Geronte di Ravoir (*Manon Lescaut*).

Edmondo, 2007

Edmondo
Francesco Petrozzi geboren in Peru. Debüt mit 19 Jahren in der Partie des Dancairo (*Carmen*) im Teatro Municipal de Lima. Anschließend Gesangsstudium in München. 1994 USA-Debüt als Jaquino (*Fidelio*). Bis 1996 Gast als Konzert- und Oratorien-sänger bei wichtigen nordamerikanischen Symphonieorchestern. Seit 1997 singt Francesco Petrozzi auch in europäischen Konzerthallen und Theatern, so z.B. am Aalto-Theater Essen, in Graz, Prag, Amsterdam, Brünn, Wien, Tokio oder mit der Dorset Opera Company in England. Zu seinen Partien gehören u.a. Don José (*Carmen*), Enzo Grimaldo (*La Gioconda*), Radamès (*Aida*), Cavaradossi (*Tosca*), Rodolfo (*La bohème*), Alfred (*Die Fledermaus*). In Toronto sang er den Giuseppe Hagenbach in einer konzertanten Aufführung von *La Wally*. Partien an der Bayerischen Staatsoper: u.a. Rodolfo (*La bohème*), Conte di Lerma (*Don Carlo*), Tschaplizkij (*Pique Dame*), Helenus (*Les Troyens*), Edmondo (*Manon Lescaut*).

Rüdiger Trebes, 2007

L’oste / Un sergente / Un comandante
Rüdiger Trebes, geboren in Saarlouis/Saarland; Gesangsstudium in München, danach Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Erstes Engagement am Staatstheater am Gärtnerplatz München; seit 1991 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Zahlreiche Liederabende im In- und Ausland sowie Gastspiele an anderen deutschen Bühnen. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Basmanow (*Dimitrij*), Hobson (*Peter Grimes*), Cappadocier (*Salome*), Mitjucha (*Boris Godunow*), Alter Zigeuner (*Il trovatore*), Schwarzer (*Das Schloß*), Hans Schwarz (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Farfarello (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Billys Vater (*Schlachthof 5*), Sciarrone (*Tosca*), Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), Graf Lamoral (*Arabella*).